

Erfahrungsbericht Erasmus + WS 2016/17 Universidad de Las Palmas de Gran Canaria (Spanien)

Vorbereitung

Wenn ihr euch für einen Favoriten entschieden habt, empfiehlt es sich rechtzeitig mit der Bewerbung und der Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen zu beginnen. Die Bewerbung erfolgt über das Internetportal Mobilty-Online. Ebenfalls empfehlenswert ist es, an dem Informationstreffen des International-Office teilzunehmen. Dort habe ich nützliche Informationen zu Fristen und Pflichten erhalten. Das Learning-Agreement müsst ihr mit eurem Fachbereich absprechen. Die Kursbeschreibungen und Stundenpläne des Studiengangs *Historia* an der ULPGC waren leider erst sehr spät online. Um das Learning-Agreement zusammenzustellen, kann man sich daher an den Beschreibungen der letzten Jahre orientieren. Hier ist ein Link zum Kursangebot 2016/17: http://www2.ulpgc.es/index.php?pagina=plan_estudio&ver=pantalla&numPantalla=03&codTitulacion=4000&codPlan=40&tipotitulacion=G

Es kann sein, dass es dann später Überschneidungen im Stundenplan gibt, vor allem wenn man Kurse aus verschiedenen Fachsemestern wählt. Man sollte also ruhig schon mal über Alternativen nachdenken.

Von der ULPGC habe ich früh und regelmäßig Informationen per Email erhalten, auch zu Sprachkursen und Welcome-Aktivitäten. Die Aktivitäten sind zwar kostenpflichtig, aber das Preis-Leistungsverhältnis war in Ordnung und die Teilnahme lohnt sich, wenn man andere Erasmus-Studenten kennen lernen möchte. Außerdem gibt es von der ULPGC aus noch ein Buddy-Programm. Auch hierfür kann man sich online anmelden. Der Buddy unterstützt einen nach der Ankunft dabei, die Formalitäten zu klären, zeigt dir den Campus und vielleicht auch die Stadt. Ich selbst hatte auf diesen Service verzichtet, Bekannte von mir haben jedoch positive Erfahrungen gemacht.

Als Vorbereitung empfiehlt es sich weiterhin einen Spanischsprachkurs zu machen. Das erforderliche Niveau lag bei mir bei B2. Ein Aufenthalt mit einem geringeren Niveau als B1 ist im Studiengang *Historia* nicht zu empfehlen. In der Regel finden alle Kurse auf Spanisch statt (auch wenn es anders angekündigt wird) und das Englisch-Niveau der Student_innen ist generell etwas schlechter als in Deutschland.

Unterkunft und Formalitäten im Gastland

Die ersten Nächte bin ich in einem Hostel in der Altstadt untergekommen (Eco Hostel Bettmar). Ich habe mir direkt eine spanische SIM-Karte besorgt, was ich auf jeden Fall empfehle, und dann vor Ort nach Unterkünften gesucht. Per Telefon kann man vieles schneller klären als per Email. Außerdem ist es von Vorteil, wenn man sich die Unterkunft vorher anschauen kann. Von der Ferne aus kann man die Lage und die Wohnungsausstattung schlecht einschätzen. Nützliche Homepages sind: <https://bolsaviviendas.imp.ulpgc.es/> oder <http://www.pisocompartido.com/>.

Ihr solltet euch wirklich unbedingt die Wohnung/das Zimmer vorher ansehen. Wenn ihr Glück habt, trifft ihr dann auch eure potentiellen Mitbewohner_innen. In Spanien

ist es nicht üblich, dass diese ein Mitspracherecht haben. Man kann also auch Pech haben. Ich habe bereits am dritten Tag ein Zimmer gefunden.

Im Hostel trifft man oftmals auch andere Erasmus-Student_innen auf Zimmersuche. Diejenigen mit weniger Sprachkenntnissen wurden von der Hostelbesitzerin bei ihrer Suche tatkräftig unterstützt. Andere haben sich zusammengetan, um gemeinsam eine Wohnung zuzusuchen.

Weiterhin ist es sinnvoll sich eine Karte für die Busse (guaguas) zu besorgen. Für 1,50€ gibt es die aufladbare Karte, mit welcher man wesentlich günstiger unterwegs ist. Außerdem kann man sich damit online registrieren um die City-Bikes zunutzen. Unter 26-jährige können auch eine Studentenkarte bekommen. Die Karten bekommt ihr z.B. an den großen Haltestellen Teatro oder San Telmo.

Wer möchte, kann sich auch als vorübergehende/r Einwohner_in registrieren lassen und die Residencia beantragen. Dies lohnt sich, wenn man die Fähren nutzen oder Flüge auf's spanische Festland buchen möchte. Man kann die Residencia im Oficina de Extranjeros am Plaza de la Feria beantragen und braucht hierfür Kopien von Personalausweis, Krankenversicherungskarte, Mietvertrag und Immatrikulation.

Ein Bankkonto zu eröffnen lohnt sich meiner Erfahrung nach nicht.

Informationen zur Partnerhochschule

In Las Palmas und auf der Insel gibt es mehrere Campusgelände. Der Studiengang Geschichte ist am Campus del Obelisco angesiedelt. Der Campus ist überschaubar und zentraler gelegen als der große Campus in Tafira. Es gibt eine eigene Bibliothek, eine kleine Cafetería und auch die notwendigen Formalitäten können vor Ort geklärt werden. Die Räume sind alle mit Beamer und PC ausgestattet.

Man sollte sich sobald wie möglich zum Oficina de Movilidad begeben, wo man ein Zertifikat für die Ankunft erhält und sich immatrikuliert. Es gibt zwar später ein Treffen mit den Koordinator_innen des Fachbereich, wo dieses Vorgehen erklärt wird, es lohnt sich aber schon vorher die Formalitäten zu erledigen, denn es wird etwas Zeit in Anspruch nehmen. Ohne die Immatrikulation hat man keinen Zugang zum virtuellen Campus und keine Möglichkeit Bücher auszuleihen oder einen Studentenausweis zu bekommen. Auch wenn sich das Learning-Agreement noch mal ändert, muss man sich erstmal mit dem ursprünglichen Learning-Agreement einschreiben. Der Campus del Obelisco verfügt über ein eigenes Oficina de Movilidad.

Es gibt eine Begrüßungsveranstaltung, sowie eine Infoveranstaltung mit den Koordinator_innen. Dort wird man über alle notwendigen Fristen zu Kurswechsel etc. aufgeklärt. Ich hatte die ganze Zeit über nichts mit meiner Koordinatorin zu tun. Alle Formalitäten liefen über das Oficina de Movilidad, dessen Mitarbeiter_innen die Formulare zur Unterschrift weiterreichten. Im Falle eines Problems hätte ich mich jedoch sicher auch an sie wenden können.

Meine Mitstudent_innen und die Dozent_innen waren immer für mich ansprechbar und hilfsbereit. Ich habe mich in den Kursen sehr wohl gefühlt. Auf die Kursauswahl habe ich bereits zu Beginn verwiesen. Ich selbst habe mich schließlich für vier Kurse (asignaturas) aus dem vierten Jahr entschieden: *Historia del mundo atlántico*,

Historia del género, Historia de España actual und Patrimonio cultural. Ich war mit meiner Wahl sehr zufrieden. Vorteilhaft an den höheren Kursen ist, dass es weniger Examen als Prüfungsleistung gibt, sondern eher Präsentationen, Gruppenarbeiten und Essays gefordert werden. Dies fiel mir bezüglich des Sprachniveaus leichter und ermöglichte es den eigenen Interessen nachzugehen. Generell ist der Studiengang etwas mehr verschult als an der Universität Bremen. Die Anwesenheit ist verpflichtend und Teil der Abschlussnote. Außerdem werden statt einer Prüfungsleistung viele kleine und große Leistungen im Laufe des Semesters erbracht (z.B. Textkommentare, Präsentationen, kleine Essays etc.). Wie bereits erwähnt, findet der Unterricht in der Regel auf Spanisch statt. In Absprache mit den Dozent_innen kann man ggf. auch Arbeiten auf Englisch einreichen.

Im Studiengang Geschichte gibt es außerdem öfter Veranstaltungen und Diskussionen auf die per Mail im oder im campus virtual hingewiesen wird. Und einmal im Semester macht jeder Jahrgang ein Barbecue. Wer eher nach Aktivitäten mit anderen Erasmus-studierenden Ausschau hält, kann sich in der Facebook-Gruppe anmelden. Hier wird man regelmäßig über Freizeitaktivitäten und Partys informiert. Ich habe damit selbst keine Erfahrungen gemacht und eher Kontakte zu meinen Mitstudent_innen und Nachbar_innen geknüpft. Es gibt Nahe beim Campus einige nette Bars, in denen sich die Student_innen der Gesellschaftswissenschaften öfters treffen und in denen man abends auch günstig und gut Essen kann (z.B. El Bote oder El Guincho).

Sonstiges

Einen Job habe ich mir in der Zeit nicht gesucht. Die Arbeitslosenquote dort ist hoch, allerdings suchen manche Student_innen Nachhilfe bei Muttersprachler_innen, denn am Campus del Obelisco gibt es auch den Studiengang Übersetzungswissenschaften. Es gibt am Campus schwarze Bretter, an denen man einen Aushang machen kann.

Ansonsten kann ich empfehlen sich so viel wie möglich von der Insel anzusehen. Es gibt wunderschöne Orte und vielfältige Landschaften. Mit den Bussen von Global kommt man fast überall sehr günstig hin: <http://www.globalsu.net/de/lineas.php> Einige mieten sich auch ein Auto. Besonders gut gefallen haben mir die Wanderungen am Roque Nublo, sowie der Ort Agaete. Für Geschichtsinteressierte empfehlen sich die Museen in Las Palmas, sowie die zahlreichen archäologischen Stätten auf der Insel (z.B. in Galdár).

Bezüglich des Nachtlebens in Las Palmas, empfehle ich samstags abends einen Spaziergang am Playa de Las Canteras zu machen. Ab 19:00 gibt es vor einigen Bars Open-Air Konzerte und ab 00:00 trifft sich die halbe Stadt am Plaza de la Musica.

Fazit

Insgesamt hatte ich eine tolle Zeit auf Gran Canaria. Meine Sprachkenntnis hat sich enorm verbessert– der wesentliche Grund meiner Landeswahl. Ich habe tolle Leute

kennen gelernt, Freundschaften geschlossen und viel über mich selbst herausgefunden.

Auch inhaltlich hat mich das Studium weitergebracht. Ich hatte das erste Mal Gelegenheit mich mit der Methode Oral History intensiv zu befassen und habe sehr viel über die Geschichte Spaniens gelernt. Leider gab es in den Unterrichtsstunden eher wenig Raum für Diskussionen. Der Unterrichtsstil ist aber, wie auch bei uns, stark von den Dozent_innen abhängig.

Insgesamt kann ich einen Auslandsaufenthalt im Studium empfehlen, insbesondere wenn man Sprachkenntnisse erwerben möchte. Auch, wenn zu Beginn viele Unsicherheiten da sein werden, traut euch! Es lohnt sich.